

II-1179 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

14.3.1968

602/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. Hertha F i r n b e r g , Ing. K u n s t und
Genossen

an den Bundesminister für Unterricht,

betreffend Kontakte der Universität Innsbruck zum Nationalrat.

-.-.-.~

Dem ibf-Pressedienst vom 26.1.1968 ist zu entnehmen, daß der
ÖVP-Abgeordnete Dipl.-Ing. Dr. Alois Leitner zum Kontaktmann zwischen der
Universität Innsbruck und den Tiroler Nationalratsabgeordneten bestellt
wurde. Sollte diese Bestellung der Herstellung eines offiziellen Kontaktes
zwischen der Universität Innsbruck und den gesetzgebenden Körperschaften
dienen - was durchaus zu begrüßen wäre -, dann ist nach den Bestimmungen
der Geschäftsordnung des Nationalrates nur der Präsident des Nationalrates
zur Vertretung des Nationalrates bei der Herstellung dieses Kontaktes
berufen. Sollte es sich um die Herstellung eines Kontaktes zwischen der
Universität Innsbruck und einzelnen Fraktionen des Nationalrates handeln,
dann ist es befremdend, daß die Universität Innsbruck nur mit der ÖVP
Kontakt aufgenommen hat, wie dies dem ibf-Pressedienst entnommen werden
muß.

Da eine Bitte um diesbezügliche Aufklärung von der Universität
Innsbruck unbeantwortet blieb, richten die unterzeichneten Abgeordneten
an den Herrn Bundesminister für Unterricht die nachstehenden

A n f r a g e n :

1) Sind Zeitungsmeldungen richtig, daß von der Universität Innsbruck
Kontakte zum Nationalrat in der Person des ÖVP-Abgeordneten Dr. Leitner
aufgenommen wurden?

2) Gesahen diese Kontaktaufnahmen mit Wissen des Unterrichts-
ministers?

3) Welche Erwägungen waren dafür maßgeblich, daß die Universität
Innsbruck nur mit ÖVP-Abgeordneten zum Nationalrat Kontakt aufgenommen
hat?

-.-.-.~